

JUST VISITING THIS PLANET - DIE WINTERREISE

Land Produktion	Bundesrepublik Deutschland 1991 Blitze im Eierbecher Peter Sempel
Regie, Schnitt	Peter Sempel
Kamera	Jonas Scholz, Peter Sempel, Frank Blasberg
Ton	Roxana Herbst, Jürgen Wolter, Sogo Ishii
Mischung Musik	Gunther Wüsthoff Franz Schubert (7 Lieder aus 'Die Winterreise', 2 gesungen von Blixa Bargeld, mit J. of Barcelona am Klavier), Nick Cave and the Bad Seeds, Einstürzende Neubauten, Giuseppe Verdi, Johann Sebastian Bach, Robert Schumann ('In der Fremde'; gesungen von Annabelle Bernard), YELLO, Alex Harvey and his Soul Band, Mahalia Jackson, Abwärts, SPK
Filmausschnitt	<i>Mr. O's Book of the Dead</i> von Chiaki Nagano
Darsteller	Kazuo Ohno, Chie Ohno, Yoshito Ohno, Keiko Ohno, Tama, Tomiko Takai, Ko Murobushi, Urara, Blixa Bargeld, Nina Hagen, Jonas Mekas, Tanya Khabarowa
Uraufführung	19. Februar 1991, Internationales Forum des jungen Films, Berlin
Format	35 mm (16 mm-Blow-up, 1:1.66)
Länge	Farbe & s/w, 100 Minuten
Weltvertrieb	Blitze im Eierbecher Peter Sempel Ohlendorffstr. 18 2000 Hamburg 26 Tel. (040) 250 04 68

Gefördert vom Hamburger Filmbüro

Inhaltsangabe

Ein altes Pferd namens Kazuo Ohno fliegt über den Himmel. Mit jungem Herzen auf Entdeckungsreise, zwischen Tokio und New York, Gehirn und Herz, Studio und Küche.

Kazuo Ohno, 84, Vater des Butohtanzes aus Japan, in einem dokumentarischen Phantasiespielfilm. (Ein 'griechisches Drama'?)

"If you cannot do it, try! Always you must try! Do the impossible. Don't think!"

Als Gäste singen Blixa Bargeld und Nina Hagen für das alte Pferd

klassische Lieder. Andere junge Tänzer, Schüler des Butoh, kommunizieren mit Tieren, die auch im Studio dabei sind. Außerdem treten auf: Ehefrau Ohno und Sohn Yoshito - faszinierende Persönlichkeiten von bewundernswürdiger Einfachheit.

Peter Sempel über seinen Film

Viele fragen mich immerzu, wieso schon wieder Blixa Bargeld und Nina Hagen im neuen Film dabei sind. Also. Mehrere Gründe: zuerst hatte ich die Beiden garnicht im 'Plan' (weil es kaum einen gab) - dann sah Kazuo Ohno meinen Film *Dandy* über 10 mal. Er meinte, besonders begeistert war er von 'girl with rolling eyes' (Nina Hagen) (auch Yoshito meinte das) und 'screaming man' (Blixa). Nina und Blixa finden Ohno toll und erklärten sich prinzipiell bereit, für seinen Film zu singen. Ohne Überlegung mußte Nina 'Ave Maria' singen - in Schwarz-weiß und leise. Und im 5. Monat (besonders schön!). Schon vor Jahren gab's die Idee von J. of Barcelona, mit Blixa Bargeld Schubert-Lieder aus der 'Winterreise' zu machen. Wieder gab es keine Überlegung. Es mußte einfach passieren. Unter den unmöglichsten Vorzeichen und Bedingungen. Genau warum weiß ich nicht, aber beide passen wunderbar zu Ohno. Ebenso die junge Tänzerin Tanya Khabarowa aus Leningrad und Jonas Mekas.

Jonas Mekas erlebte ich das 1. Mal durch seinen Film *He Stands in the Desert Counting the Seconds of His Life* - man sah John Lennon stundenlang im Alltag, beim Einkauf, auf der Straße, in der Küche etc... Irgendwie erinnerte er mich auch an Vlado Kristl. Sie sind Filmkünstler mit dem Problem, nicht lügen zu können. So wie Ohno, der im Tanz (und Leben) sich nie versteckt. An solchen Menschen habe ich und können sich andere ruhig ein Vorbild nehmen. Der ehrliche Blick kann am tiefsten sehen. Ohno, Vater des Butoh, tanzt im Dunkeln. Oh. Mit ihm und solchen Leuten zu arbeiten ist ein großes Glück.

Über Kazuo Ohno

Der Tanz Kazuo Ohnos läßt das Leben vor und nach dem Tod erstehen, geht über die Grenze der Sterblichkeit hinaus. Er ist ein Vermittler, sich seinen Weg suchend durch jene nebelverhangene Welt zwischen dem Meer der keimenden Ruhe und der friedvollen Stille des Jenseits. Ein Abgesandter des Königreichs der Toten, der sich durch die weit entfernten Erinnerungen jener tastet, die schon lange von uns gegangen sind, und der den Ursprung des Lebens bis in den Mutterleib zurückverfolgt.

Sein Tanz überquert die Grenzen der Sterblichkeit, ist ein außergewöhnliches Ereignis, erfüllt von der Reinheit und Ernsthaftigkeit seines Herzens.

Tatsuro Ishii, in: *Das Alter und die Bühne*, zitiert nach: Ballett International, Köln, 9/89

Kazuo Ohno über die Butoh-Tänzerin Tomiko Takai

Im November begann Peter Sempel, ein junger deutscher Filmemacher, Tomiko Takai in meinem Studio zu filmen. Das Ganze war eher improvisiert, entschieden wurde aus dem Moment heraus. Ihr Tanz war wie etwas, das man in Träumen gesehen hat, die uns in tiefster Nacht heimsuchen, zu der Stunde, wenn alle Arten von wilden Ideen, Trugbildern, Visionen und Fantasien sich

versammeln. Ich hatte lange Zeit ihre Tänze nicht gesehen, und es kam mir vor - ein Gedanke, der wie ein Blitz durch meinen Kopf schoß - , daß sich vor mir 'die Gestalt der Seele' realisierte. Es war ein sehr persönliches, kostbares Erlebnis. Was ist Realität? Ein Traum? Der Eindruck, den es auf mich machte, war überwältigend. Peter ging es genauso. Die Grenzen zwischen dem eigenen Ich und dem Anderen überschreiten; es war, als ob ich selbst tanzen würde - ich hätte es immer und immer wiedersehen können. Ich wollte es in den geheimen Tiefen meines Herzens erfahren. Ich kann nicht logisch beschreiben, was hier geschah, doch die Einzelheiten scheinen in meine Seele eingepägt zu sein. In meinen Körper eingepägt. Worte allein können es nicht ausdrücken.

Biofilmographie

Peter Sempel über sich:

Also. Im März 1954 zur Welt gekommen, und zwar mit den Füßen zuerst, gleich losgelaufen - 1/2-jährig nach Australien ausgewandert, Eltern mitgenommen. In der Buschwüste aufgewachsen, eigenes Känguruh, mit Pferd morgens zur Schule. Oft als 'kleine Nazisau' beschimpft, Mitschüler Ohr abgerissen und Schule (nur) halb abgebrannt. In der Wildnis war die Freiheit sichtbar/erlebbar. Mit 16 zurück nach Hamburg, den Anfang der Punkbewegung 'gut miterlebt' - Interviews für Presse gemacht, z.B. Dead Kennedys, Siouxsie, Nina Hagen, Geisterfahrer, Tuxedo Moon, Nick Cave etc. Vor Punkkonzerten fast immer in der Oper gewesen (Verdi- und Neumeier-Fan). Fast nie gute Musik im Kino erlebt. Nach Amok Koma-Filmen von Abwärts/Klaus Maeck im Metropolis-Kino (Hamburg) 1981 selbst angefangen. Erster Film: *Kriegsjugend*, 20 Minuten, gefiel mir sehr, kam sehr gut an, also weitergemacht. 25 Kurzfilme, u.a. *Fressen, Klarheit über Alles, Der schwarze Hund im Weltall, Wozu sind die Männer da*. Der Film *Transzendenz der Birne* wurde von einer Anti-Kohl-Aktion der Markthalle in Auftrag gegeben und dann verboten. Bester Kurzfilm: *Ein Platz an der Sonne* zur Musik 'Seele brennt' der genialen Gruppe 'Einstürzende Neubauten'. Immer viel gereist + dafür viel gearbeitet; Doppelschichten im Hafen, auf'm Bau, Hotelportier, Fahrer, Sportlehrer, Postbote, Fließband in Schicht, etc = 56 verschiedene Jobs. An der Uni Hamburg studiert = Sport + amerikanische Literatur (E.A.Poe u.a.). In der Sportheorie war mein Hauptthema - Wahrnehmungsfähigkeit: Wie funktioniert der 'Mensch', wie nimmt er sich, seine Bewegungen, seine Sinne, seine Umwelt, Innenwelt, Außenwelt, eigene Psyche + die anderer wahr?!? etc... ein unglaubliches Thema. Eine Basis meiner Filmarbeit.

1986: Premiere des 1. 90min.-Films *Der wilde Rabe* (frei nach E.A.Poe), gefördert vom Hamburger Filmbüro. Selbst mit dem Film unterm Arm durch ganz Deutschland + halbe Welt von New York nach Tokio. Viele gute Reaktionen und neue Förderung für den Film *Dandy* (Premiere Ende 1988), Hauptdarsteller Blixa Bargeld, für mich der personifizierte kreative Existenzialist, einzigartiger Künstler in Deutschland. Dann noch Nick Cave, Nina Hagen, Dieter Meier, Campino, die Besetzung sowie die Musik waren mein Traum. Und Kazuo Ohno und Sohn Yoshito. Ein Glücksfall. Zufällig bei einer Probe hatte ich 1986 Kazuo Ohno in Tokio gesehen, ohne zu wissen, wer er eigentlich war. Fasziniert im 1. Moment ging ich zu ihm und fragte, ob er in meinem Film *Dandy* tanzen würde. Er sagte einfach "Ja!". Sein Sohn tanzte nach 1. Dreh gleich mit. So entwickelte sich die Idee von alleine, einen ganzen Film mit Kazuo zu machen. Es mußte einfach passieren. Da gab es keine Überlegung. So waren eigentlich alle Filme von mir bisher. Mehr Inspiration und Planung statt Intellekt. Ich habe noch nie versucht, ein Drehbuch zu schreiben. Alle Darsteller stellen sich auch immer selbst dar - keine Schauspieler - es geht mir um den Menschen - direkt - dann braucht auch nicht geschau spielt zu werden. Echt. So echt wie möglich. Kein

Glitzer und keine Scheinwelt. Eine ehrliche Erscheinung ist die schönste. So habe ich großes Glück in diesem Film mit Kazuo Ohno, wofür ich sehr dankbar bin. Besonders auch seiner Frau, die mir jederzeit ihr Vertrauen zeigte. Und oft auch ihre wunderbaren Kochkünste! Hmmm!!!... Lecker!!! So wie Essen ein Abenteuer sein kann, kann auch Filmemachen sein - auf der 'Suche nach dem heiligen Unsinn des Lebens'. Einer meiner Lieblingsschreiber heißt Albert Camus. Die Verfilmung von Visconti *Der Fremde* hab ich schon 8 Mal gesehen - finde ich genial. Frühe Fellini- und Buñuel-Filme und *Lawrence of Arabia* und *101 Dalmations* (Pongo + Perdi) find ich besonders gut. Zur Zeit, in Deutschland, soweit ich beurteilen kann, halte ich Niko Brücher für das filmisch größte Talent, wenn er sein polnisches Team behält.

Als ich klein war, brachte mir mein Vater eine Sache besonders intensiv bei = die Frage 'WARUM?'. Du mußt immer 'warum?' fragen können, und wenn jemand alles genau erklärt hat, dann fragst du wieder 'warum?!' Zweitens: 'Laß Dir von niemandem was gefallen. Auf der Welt werden Massen Menschen unterdrückt! Laß Dich nicht unterjochen! Egal, was passiert!' 'Never give up!' Setz Dich für die Unterdrückten ein! Auch wenn sie dann selber Unterdrücker werden können? Ja. Dann mußt Du wieder gegen sie angehen. Falls das absurd ist, hat Camus Recht. So ist man immer auf der Suche. Warum?

-Ich hoffe, mich mit Film besser ausdrücken zu können, als mit Worten. Oje.

Peter Sempel, Hamburg, 4. Februar 1991

Filme

- 1981 *Blitze im Eierbecher*
Kriegsjugend
- 1982 *Fressen*
Verena, Beethoven und der Fisch
Augen
Ballett und Arbeit
Wozu sind die Männer da
- 1983 *Punks und Birne*
- 1984 *Punka Su Sri Lanka*
Menschen Teil I: Hochzeit
Menschen Teil II: Die Transzendenz
zwischen Kohl und Birne
Der alte Mann und das Rad
Der Regenschirmord
Menschen Teil III: Klarheit über alles
- 1985 *Frauen* (unvollendet)
Der Wilde Westen in Zeilupe Ruck-wärts
Was Peter Sempel von der Berlinale hält
oder Alf B. und Hund
Yves Musard - Did You See the Moon
Der schwarze Hund im Weltall
Der Mond in meiner Küche
- 1986 *Der wilde Rabe* (S-8, 90 Minuten)
Ein Platz an der Sonne - Seele brennt
Der Rabe brennt
- 1988 *Dandy* (35 mm, 16 mm Blow-up, 90 Minuten)
- 1991 JUST VISITING THIS PLANET - DIE WINTERREISE